

Greuliche Greulnachricht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474344>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus der Galerie unberühmter Optimisten:

Der Zürcher Wirt, der sich zum Start rüstete!

Greuliche Greuelnachricht

Gestern bekamen wir in unserm Schulhaus den Besuch eines reichsdeutschen Kollegen, der sich ferienhalber ein wenig in unserm Städtchen aufhielt. In der Pause, im Lehrzimmer, kam das Gespräch naturgemäß auf die Judenfrage. Eben wollte der Deutsche zu einer Rede ausholen, da

meinte unser Direktor: «Darf ich Ihnen vielleicht vorher noch die Kollegen mit ihren Vornamen vorstellen?» «Bitte!» «Josua, Kaspar, Melchior, Balthasar, Samuel, Abraham, Josef, Jakob und hier der Jeremias!»

Leis sträubt sich ihm das Haar! — Er ist nicht wiedergekommen.

Zur Beruhigung betr. Verjudung der Lehrerschaft aber sei mitgeteilt, daß wir alles währschafte, alteingesessene Schweizeralemannen sind und keiner auch nur eine antiarische Urgroßstiefmutter hat. Nur die Namen riechen nach dem nahen Orient. Das geniert uns aber wenig. Fr.

Brienersee allbekannt!

Es war im Sommer; mein Freund war am Fischen auf dem Quai. Da trat ein Fremder neben ihn und fragte: «Wie heißt denn dieser See eigentlich?» Er darauf: «Jeggerli, syt Dir e Dumma, bin iis weiß jedes Chind, daß das der Brienersee ischt!» Gyx.

HOTEL CITY
in der
CITY von Zürich

In Zürich das
Esplanade
Tabarin · Billy-Bar